

Haushaltsrede der UWG/CWG Fraktion 2014

Sehr geehrter Bürgermeister Temme,
Werte Mitarbeiter der Verwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen
Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Der aufgerufene Tagesordnungspunkt Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014 - Verabschiedung, ist die logische Fortsetzung des vom Bürgermeister und Kämmerer im Februar eingebrachten Haushaltesentwurfes.

Interne Beratungen in der Fraktion, Diskussionen bei den Haushaltsberatungen folgten, die in gewohnter Weise faire aber auch konstruktiv kritisch verliefen, und wo am Ende von allen Seiten akzeptable Lösungen gefunden wurden. Somit stellt sich der Haushaltsplan wie er sich heute präsentiert, als geeignetes Rüstzeug für das Jahr 2014 aber auch für den Blick in die nähere Zukunft unserer Stadt dar.

Um es vorweg zunehmen, die Fraktion der UWG/CWG wird der Verabschiedung des Haushaltes 2014 zustimmen. Bevor wir am Anschluß dies dann per Handzeichen anzeigen, lassen sie mich noch ein paar Gedanken aus unserer Fraktion anmerken.

Wenn man sich in die Haushaltsplanung vertieft, drängte sich mir ein Fazit , eine Überschrift eine zu neudeutsch „headline“ gerade zu auf :

„es bleibt spannend in Brakel!“

Uns ist bewusst, dass im Jahre 2014 und in den kommenden Jahren ein großes Investitionsprogramm ansteht..

Genannt seinen u.a. Neubau einer Mensa an der Gesamtschule Brakel, Neugestaltung der Innenstadt, Ausbau des Projektes Soziale Stadt im Bökendorfer Grund , Hochwasserschutz, Planung eines neuen Hochbehälters für die Wasserversorgung, Ausbau der

alten Grundschule Gehrden zum Kindergarten um nur einige zu nennen.

Die Ausführungen des Bürgermeisters und Kämmerers bei der Haushaltseinbringung, sowie die Zahlen die der Haushaltplan liefert, zeigten uns deutlich auf, - dass es unumgänglich sein wird, - dieses Investitionsprogramm schultern zu können, ohne einen ordentlicher Griff auf die Rücklagen zu tätigen!

Deshalb sind wir im Stadtrat zunehmend gefordert, die Pflicht vor die Kür zu stellen,
Die Weiterführung unserer Einsparbemühungen bei allen anstehenden Maßnahmen, wie zu letzt bei der emotional aber stets konstruktiv geführten Diskussion der Neugestaltung des Marktplatzes **und das Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten sind notwendig, genauso weitere Überlegungen wie hohe Instandhaltungs- und Fixkosten eingedämmt werden können.** Einsparungen bei Personalkosten durch mehr Fremdvergabe gilt es zu prüfen, wir sehen hier Einsparmöglichkeiten. Die Struktur des Einzelhandels in der Innenstadt muss verbessert werden, gegen Leerstände muss offensiver gearbeitet werden. Die jetzigen Strukturen reichen da nicht aus, die Stadt braucht ein Innenstadtmanagement.

Die Entscheidung zur Gesamtschule sahen und sehen wir als die richtige, zukünftige Bildungsanstalt in Brakel an. Es war erfreulich, dass sowohl Elternschaft, Schulleitung und Lehrerschaft dies erkannten und diese Entscheidung unterstützen. Wenn auch der Eine oder Andere mit dieser Art der Bildungsvermittlung seine Bedenken hat, so ist es für die Sicherung der Schullandschaft in Brakel der richtige Weg, der hier eingeschlagen wurde.
Gerade der Bau der Schulmensa ist für die weitere Entwicklung des Schulzentrums, den geplanten Ausbau der Ganztageschule und die Schaffung von Räumen für den gemeinsamen „Alltag“ im Schulzentrum enorm wichtig.

Eine gute Betreuung sowie optimale Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt sind wichtige Grundlagen.

Mit der Umsetzung der Ziele der Inklusion liegt in den nächsten Jahren insgesamt eine große Aufgabe- nicht nur finanziell vor uns. Die Inklusion wird unsere Schulen verändern. Wir werden auch hier nur schrittweise vorgehen können.

Im Schulsystem sind wir finanziell nicht in der Lage, von heute auf morgen flächendeckend gemeinsamen Unterricht von allen Kindern mit und ohne Behinderungen an unseren Schulen anzubieten.

Gleichzeitig werden wir aber auch bei der Umsetzung der Inklusion in besonderer Weise darauf achten müssen, die Menschen nicht zu überfordern, und Kinder, Eltern und Lehrer auf einem schwierigen Weg mitzunehmen.

Wir müssen dafür sorgen, dass sich die Eltern frei entscheiden können, welcher Schultyp -Regelschule oder Förderschule - für sie, für ihr Kind der richtige ist.

Wir werden nicht nur die Schulen räumlich ausstatten, auch Lehrerinnen und Lehrer müssen die Möglichkeit haben, sich auf diese neue Aufgabe vorzubereiten, sich zu qualifizieren.

Der Haushalt 2014 zeigt uns auf, dass wir unsere Pflichtaufgaben gut erfüllen, viel für den Erhalt tun können, und auch gezielte , zukunftsweisende Investitionen tätigen.

Alles unter dem Gesichtspunkt, wir können uns dies noch leisten.

Meine Damen und Herren, der Haushalt 2014 enthält kaum Streitthemen, nach der Kommunalwahl 2014 werden wir wieder strittige Haushalte haben, da bin ich mir ganz sicher.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchten wir uns beim
Bürgermeister Temme für die gute Zusammenarbeit bedanken .

Unser Dank gilt auch dem Kämmerer Dominik Schlenardt für die
Erstellung des Haushaltes 2014, sowie allen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter hier im Rathaus und im Bauhof, für ihre gute ,
zuverlässige und wertvolle Arbeit.

Die UWG-Fraktion freut sich auf die kommenden kommunalen
Herausforderungen , und wenn es Wählers Wille ist, sind wir gerne
bereit auch weiterhin, in gewohnter Stärke die Ratsarbeit
engagiert und verantwortungsbewusst, zum Wohle Brakels zu
begleiten.

Schließen möchte ich mit dem Empfinden:

„in Brakel bleibt ^{es} spannend“

Die UWG/CWG Fraktion stimmt dem Haushalt 2014 zu.

Johannes Jochims
Fraktionspräsident UWG-CWG Brakel